



Unvermeidbar - „AKTION SCHARF“ bei Biotonne

Ab 2020 wird Ihre Biotonne von Mitarbeiter*innen des BAV Ried und des Sammelunternehmens kontrolliert - und im Bedarfsfall auch stehengelassen.



Eigentlich ist es doch ganz logisch, oder?

Plastiksackerl, Joghurtbecher, Alukapseln, Verschlüsse, original verpackte Lebensmittel haben im Bioabfall nichts verloren! Trotzdem landen immer mehr nicht kompostierbare Abfälle in den Biotonnen unseres Bezirkes.

Dies zeigen auch die aktuellen Fotos von Sammlern und Kompostieranlagen



**Plastik, Dosen,
Glas & Co - Kompost wird
daraus nirgendwo!**

Der Bezirksabfallverband Ried sagt nun dem rücksichtslosen Verhalten mancher Mitbürger gemeinsam mit Gemeinden, Sammlern und Kompostierern den Kampf an. Bürgermeister Karl Ehwallner, Vorsitzender des BAV Ried: „Wir haben lange auf Positivkampagnen gesetzt, aber jetzt kommen wir um die „Aktion scharf“ nicht mehr herum!“

In den Gemeinden des Bezirkes Ried werden ab **2020** falsch befüllte Biotonnen stehengelassen. **Die betroffenen Haushalte finden einen ROTEN ANHÄNGER auf ihrer nicht entleerten Biotonne.**



Und nun?

1. Bitte den Behälter zur Sonderentleerung stehenlassen!
2. Der Behälter wird innerhalb von 7 Werktagen als Restabfall entsorgt.
3. **Diese Sonderentleerung der Biotonne als Restabfall wird Ihnen von Ihrer Gemeinde in Rechnung gestellt. (Kosten: 50 €)**

Für unsere Kompostierer ist es künftig nicht mehr zumutbar und machbar, die derzeit extrem hohe Anzahl an Störstoffen nach jedem Wenden abzuklauben! Wir empfehlen Ihnen, Ihren Bioabfall ordnungsgemäß zu trennen **(siehe Information auf der Rückseite)** und so beizutragen, dass daraus ohne Mehraufwand wertvolle Kompost-erde erzeugt werden kann!



Information und Beratung bietet Ihr Gemeindeamt sowie der **Bezirksabfallverband Ried**. Tel.: 07752/81770 - abfallberatung@bav-ried.at - www.umweltprofis.at/ried



Was gehört in die Biotonne?



JA

- Obst- und Gemüseabfälle
- Schnittblumen, Gartenunkräuter
- Topfpflanzen (ohne Topf!)
- Kaffeefilter, Teebeutel
- Kleintiermist, Eierschalen
- verdorbene Lebensmittel (ohne Verpackung!)
- Essensreste
- kleinere Knochen, Gräten
- reine Holzasche, Sägespäne
- Küchenrolle, Servietten



NEIN

z.B.

- Fette, Speiseöle → in den ÖLI
 - flüssige Lebensmittelreste (Suppen, Soßen, Marinaden)
 - rohes Fleisch, große Knochen, Tierkadaver → TKV-Container
 - Katzenstreu & Hundekot
 - Kohlenasche, Zigarettenstummel
 - Lebensmittelverpackungen
 - Obst- und Gemüsesackerl aus Plastik
- ...und alle anderen Dinge, die nicht verrotten!!!



Größere Mengen an Gartenabfällen, Grasschnitt, Strauchschnitt und Häckselmaterial bringen Sie bitte zur **Grüngutübernahmestelle Ihrer Gemeinde** oder zur **nächsten Kompostieranlage!**



Keine Plastiksackerl!

Besonders häufige Fehlwürfe in der Biotonne stellen die **Obst- und Gemüsesackerl** dar, die oft zur Vorsammlung in der Küche verwendet werden. Alternativen sind Zeitungspapier, **Papiersackerl** oder **kompostierbare Maisstärke-Säcke** (erkennbar am Gütesiegel „Keimling©“ oder „OK compost“). Diese verrotten rückstandsfrei.



Konservierung - für eine hygienische Tonne

Sammeln Sie Ihre biogenen Abfälle in einem kleinen Sammelgefäß vor und entleeren Sie dieses nach Bedarf in Ihre Biotonne. Am besten schon beim Einbringen des Materials in das Vorsammelgefäß, spätestens aber beim Einwerfen in die Biotonne bestreuen Sie den Bioabfall mit dem **von Ihrer Gemeinde angebotenen Konservierungsmittel (SESÖ)**.

Das mit speziellen Milchsäurebakterien versetzte Konservierungsmittel dient dazu, den Zersetzungsprozess zu stoppen und eine hygienische Sammlung trotz des langen Abholintervalls von bis zu 4 Wochen zu gewährleisten. Bedarfsmenge: ca. 2 Esslöffel auf 5 Liter Material, 1-2 kg / Jahr.



Weitere wertvolle Tipps



- Stellen Sie Ihre Biotonne vor Frost und direkter Sonneneinstrahlung geschützt auf.
- Eiweißreiche Abfälle (kleine Knochen-, Fleisch- und Wurstreste, Gräten,...) vor dem Einbringen in das Sammelgefäß in Zeitungspapier einwickeln.
- Empfehlenswert ist das Abdecken von Küchenabfällen in der Biotonne mit angetrocknetem Grasschnitt oder Gartenunkräutern.